

Wechsel im Präsidium der Schweizerischen Gesellschaft für Gesetzgebung

Rückblick und Ausblick

Liebe Mitglieder

Geschätzte Leserinnen und Leser

Auf unsere Mitgliederversammlung vom 6. März 1992 ist unser Präsident, alt Bundesrichter Alois Pfister, zurückgetreten. Er hat als Nachfolger von Gründungspräsident alt Bundeskanzler Karl Huber unsere Gesellschaft während fünf Jahren geleitet.

Während seiner Amtszeit hat Alois Pfister entscheidend mitgeholfen, dass sich unsere Gesellschaft konsolidiert hat und wir heute wissen, was wir leisten können und was von uns erwartet werden darf. Pragmatisch und mit der ihm eigenen sanften Hartnäckigkeit hat Alois Pfister erreicht, dass aus den hochgesteckten Richtlinien für das Arbeitsprogramm, welche die Mitgliederversammlung 1984 verabschiedet hat, ein Leistungsangebot mit drei tragfähigen Säulen entstanden ist:

- Die Gesetzgebungsseminare haben sich sowohl in deutscher als auch in französischer Sprache endgültig etabliert. Das Kursangebot wurde über die Grundkurse hinaus erweitert. Die Seminare sind jeweils voll ausgebucht, und es bestehen teilweise lange Wartelisten.
- Das bescheidene Mitteilungsblatt, das vorerst unregelmässig und dann einige Jahre gar nicht mehr herausgekommen ist, hat sich zur Zeitschrift "Gesetzgebung heute" entwickelt und einen festen Leserkreis gewonnen.

- Die dritte Säule, die wissenschaftlichen Tagungen, ist zumindest organisatorisch noch die schwächste. Die Jahrestagungen erfreuten sich eines ansehnlichen Zuspruchs und wurden als anregend empfunden. Die besonderen rechtspolitischen Tagungen (z.B. über den Vollzug des Umweltschutzgesetzes, über das kantonale Einführungsrecht zum neuen Eherecht) waren Grosserfolge; es zeigte sich aber, dass die Gesellschaft als alleinige Trägerin überfordert wäre. Nur dadurch, dass die organisatorische Hauptlast von einer Universität (Prof. G. Müller für das USG) oder einer Amtsstelle (Bundesamt für Justiz für das Eherecht) übernommen wurde, konnten solche Grossveranstaltungen durchgeführt werden. Schon die weniger aufwendigen Jahrestagungen konnten nicht immer planmässig durchgeführt werden.

Wenn sich Alois Pfister heute zurückzieht, kann er mit Befriedigung auf das Erreichte zurückblicken. Wenn ich ihm für alles herzlich danke, bin ich sicher, dass sich diesem Dank alle Mitglieder anschliessen.

Für einen neuen Präsidenten ist die Übernahme des Amtes gerade dann eine Herausforderung, wenn er die Nachfolge einer starken Persönlichkeit antritt. Ich nehme diese Herausforderung an, indem ich mit dem Vorstand versuchen werde, die noch vorhandenen Schwachstellen genauer zu orten und zu beheben. Ich denke dabei an unsere Mitgliedschaftsstruktur: Der Mitgliederbestand ist nicht ganz nach unsern Vorstellungen gewachsen. Zahlreiche Gründungsmitglieder haben sich von der Gesellschaft zurückgezogen, weil sie auch ihre politische und berufliche Aktivität aufgegeben haben. Jüngere Mitglieder haben die Lücken zwar gefüllt, aber zu einer Vergrösserung der Gesellschaft ist es nicht gekommen.

Ähnliches gilt für die aktive Mitarbeit in der Gesellschaft: Die meisten Mitglieder stehen in ihrer beruflichen, politischen oder wissenschaftlichen Tätigkeit unter einer so enormen zeitlichen Anspannung, dass sie nicht oder nur ausnahmsweise auch das aktive Vereinsleben mitgestalten können. Der Vorstand hat sich in den letzten Jahren in dieser Hinsicht manchmal etwas alleingelassen gefühlt. Die initiativen Seminarleitungen von Murten und Montreux sowie

seit zwei Jahren die Redaktion von "Gesetzgebung heute" sind drei wichtige Ausnahmen von dieser Passivität.

Eine Aktivierung kann in verschiedener Weise erfolgen: Wer in einer bestimmten Sparte des Vereinszwecks aktiv mitarbeiten möchte, kann sich an den Präsidenten - Tel. 031 67'48'20 (G), 031 22'24'17 (P) - oder an ein Vorstandsmitglied wenden, sei es zur Übernahme einer Charge oder zur Unterbreitung von Anregungen. Wer etwas zur Diskussion stellen will, kann dies auch durch einen Beitrag in "Gesetzgebung heute" tun.

MARTIN KELLER
Präsident der SGG

Mitteilung der Redaktion

Nachdruck vergriffener Hefte

Die Nummern 1990/1-3 und 1991/1 von "*Gesetzgebung heute - Législation d'aujourd'hui - Legislazione d'oggi*" sind vergriffen; ein Nachdruck ist für Oktober 1992 geplant. Sie können die nachgedruckten Nummern zum Preis von **Sfr. 10.- pro Heft** beziehen bei der:

Redaktion "*Gesetzgebung heute*"
c/o Schweizerische Bundeskanzlei
Zentrale Sprachdienste, deutsche Sektion
Bundeshaus West
CH-3003 Bern

Aus dem Inhalt der vergriffenen Hefte:

1990/1

Schwerpunkt: *Gesetzgebungsmethodik*

Wissenschaftliche Beiträge: *Introduzione alla materia della valutazione legislativa* (PIZZORUSSO) - *La méthode législative* (MORAND) - *Neue Handlungsinstrumente des Staates* (RICHLI). **Diskussionsforum:** *Sprachliche Gleichbehandlung der Geschlechter*. **Werkstatt:** *Kommentar zum Umweltschutzgesetz*.

1990/2

Schwerpunkt: *Gesetzesevaluation*

Wissenschaftliche Beiträge: *Contribution de l'évaluation législative* (DELLEY) - *Interdisziplinarität der Gesetzesevaluation* (HÖLAND) - *Normenflut und Regelungsdichte* (MADER/MATTHEY-DORET). **Diskussionsforum:** *Sprachliche Gleichbehandlung (Stellungnahmen)*. **Werkstatt:** *Europäisches Institut Bozen*.

1990/3

Schwerpunkt: *Europäische Integration*

Wissenschaftliche Beiträge: *Europäische Integration. Probleme für den Gesetzgeber in Bund und Kantonen* (THÜRER) - *L'espace économique européen. Conséquences législatives* (JACOT-GUILLARMOD). **Diskussionsforum:** *Brauchen wir einen neuen Sprachenartikel?* **Werkstatt:** *Weiterbildung im Bereich der Gesetzgebungsarbeit*.

1991/1

Schwerpunkt: *Sprachenrecht*

Wissenschaftliche Beiträge: *Posiziun dal rumantsch sco linguatg giudizial* (NAY) - *Politica delle lingue* (GHIRLANDA) - *Protection des minorités linguistiques* (ROSSINELLI) - *Revision von Art. 116 BV und des Schweizer Deutsch* (HENGARTNER) - *Territorialitätsprinzip in gemischtsprachigen Gebieten* (FLEINER-GERSTER). **Diskussionsforum:** *Brauchen wir einen neuen Sprachenartikel? (Stellungnahmen)*.

Arbeitsgruppe "Gesetzesevaluation": Verbesserte Abschätzung der Wirkungen von Gesetzen

Das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement (EJPD) wird voraussichtlich noch 1992 dem Bundesrat Vorschläge unterbreiten, wie im Vorfeld der Gesetzgebung die Wirkungen besser abgeschätzt werden können. In die entsprechenden Vorarbeiten sollen auch die Schweizerische Bundeskanzlei und die Konferenz der Generalsekretäre einbezogen werden. Mit diesem Vorgehensplan konkretisiert das EJPD einen Entscheid des Bundesrates vom 25. März 1992 im Zusammenhang mit der Legislaturplanung 1991-1995 und dem Schlussbericht der Arbeitsgruppe "Gesetzesevaluation". Der Bundesrat hatte entschieden, in die Legislaturplanung keine konkreten Massnahmen zur Verstärkung der Gesetzesevaluation aufzunehmen. Er hatte in diesem Zusammenhang das EJPD beauftragt, die Arbeiten in kleinerem Rahmen weiterzuführen, wobei die Gesetzesevaluation als Führungsinstrument der Departemente auszugestalten sei und in Abstimmung mit den Tätigkeiten der neugeschaffenen Verwaltungskontrolle des Bundesrates erfolgen soll. Ferner sollten konkrete Vorkehren zur Verbesserung der Wirkungsabschätzung in die internen Anforderungen an die Gestaltung von Botschaften an die Eidgenössischen Räte aufgenommen werden (Botschaftsschema der Schweizerischen Bundeskanzlei).

Die Arbeitsgruppe "Gesetzesevaluation" (AGEVAL) ist 1987 eingesetzt worden. Sie bestand aus Vertretern der Kantone, der Wissenschaft, der Parlamentsdienste sowie verschiedener Amtsstellen des Bundes und wurde geleitet von Christoph Steinlin, Vizedirektor im Bundesamt für Justiz. Die Arbeitsgruppe hat verschiedene Studien und Evaluationen durchführen lassen, deren Ergebnisse bereits veröffentlicht worden sind. In ihrem Schlussbericht vom Oktober 1991 schlägt die AGEVAL insbesondere die Schaffung einer "Evaluationskonferenz" vor, deren Aufgabe es wäre, Impulse zu vermitteln und für ein koordiniertes Zusammenwirken der verschiedenen Institutionen zu sorgen, welche Evaluationstätigkeiten ausüben. Im wei-

teren beantragt sie auch die Einsetzung von Evaluationsbeauftragten in den Aemtern. Besondere Bedeutung misst die AGEVAL der Verstärkung der Evaluation bei der Vorbereitung staatlicher Massnahmen zu. Insbesondere soll fundierter über die zu erwartenden Auswirkungen einer Vorlage Auskunft gegeben werden. Zu diesem Zweck ist unter anderem ein Informationssystem über Gesetzgebungsvorhaben vorgesehen. Von den Vorschlägen der AGEVAL sollen vorderhand vor allem jene verwirklicht werden, die sich auf die Vorbereitung der Gesetzgebung beziehen.

WERNER BUSSMANN

Bundesamt für Justiz, Bern

Der Schlussbericht der Arbeitsgruppe "Gesetzesevaluation" kann bei der Eidgenössischen Drucksachen- und Materialzentrale (Tél. 031 61 39 53) in deutscher Sprache (EDMZ Artikel Nr. 407.570d.) und französischer Sprache (407.570f.) zum Preise von Fr. 14.-- bezogen werden. Es gibt davon ausserdem Kurzfassungen in deutscher (407.571d.), französischer (407.571f.) und italienischer Sprache (407.571i.).

Universitäres Ausbildungsangebot im Bereich der Gesetzgebungsmethodik im Wintersemester 1992/93

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich

grundsätzlich keine spezielle Veranstaltung zum Thema

Hochschule St. Gallen

Thema: Gesetzgebungslehre (Pflichtwahlfach)
Referent: Prof. R. Hotz
Beginn: Freitag, 30. Oktober 1992, 14.00 - 16.00
Durchführung: jede Woche zwei Stunden
Kontakt: Jurist. Abteilung, Abteilungsassistent (071/302 412)

Institut des Hautes Etudes en Administration Publique Lausanne (IDHEAP)

Thema: Méthodes et Techniques Législatives (Weiterbil-
dungs- / Nachdiplomstufe)
Referent: Prof. J. Voyame
Beginn: Mittwoch, 7. Oktober 1992, nachmittags
Durchführung: jede Woche zwei Stunden
Kontakt: IDHEAP, Mme Gardiol (021/693 42 95)

Universität Basel

keine Veranstaltung im Wintersemester

Universität Bern

keine Veranstaltung im Wintersemester

Universität Freiburg

Thema: Gesetzgebung (Freifach)
Referent: Prof. Th. Fleiner-Gerster
Beginn: nach Vereinbarung
Durchführung: alle 14 Tage zwei Stunden; WS 92/93 und SoS 93
Kontakt: Prof. Fleiner (037/21 95 91)

Universität Genf

Thema: Méthodes Législatives (Freifach)
Referenten: Prof. Ch.-A. Morand, Dr. J.-D. Delley
Beginn: Montag, 19. Oktober, 10.00 - 12.00
Durchführung: jede Woche zwei Stunden
Kontakt: Dr. Delley (022/705 85 34)
Sekretariat (022/795 85 23)

Universität Lausanne

grundsätzlich keine spezielle Veranstaltung zum Thema

Universität Neuenburg

grundsätzlich keine spezielle Veranstaltung zum Thema

Universität Zürich

keine Veranstaltung im Wintersemester

Veranstaltungskalender - Calendrier - Calendario Chalender

1. Murtener Gesetzgebungsseminare

Die Seminare sollen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern durch Referate, Erfahrungsaustausch und Gruppenarbeiten Kenntnisse vermitteln über praktische Methoden für die Erarbeitung von Gesetzen, über die sprachlich einfache und adressatengerechte Formulierung von Erlassen und über den Aufbau und die Systematik von Erlassen.

Seminarleitung:

*Prof.Dr. Thomas Fleiner-Gerster, Institut für Föderalismus, Freiburg
(037/21'95'92)*

*lic.phil. Werner Hauck, Schweizerische Bundeskanzlei, Bern
(031/61'37'34)*

Seminar I

Thema: Allgemeine Fragen der Gesetzesredaktion
Datum: Mittwoch, 4. November - Freitag 6. November 1992
Ort: Murten, Hotel "Weisses Kreuz"
Referate: Thomas Fleiner
Wie schreibt man einfache Gesetze?
Normtypen und Gesetzmässigkeit der Gesetzessprache
Werner Hauck
Einfache Gesetzessprache. Nicht nur ein Sprachproblem
Daniel Thürer
Europarecht und Gesetzgebung von Bund und Kantonen

Seminar II

Thema: Delegationsnormen und Übergangsrecht
Datum: Mittwoch, 18. November - Freitag, 20. November 1992
Ort: Murten, Hotel "Weisses Kreuz"
Referate: Thomas Fleiner
Die Formulierung der Delegationsnorm
Die Formulierung von Übergangsbestimmungen
Werner Hauck
Was kann die sprachliche Prüfung von Erlassen leisten?
Georg Müller
Die Verteilung der Rechtsetzungsbefugnisse im demokratischen Rechtsstaat

2. Séminaire de méthode législative

Ce séminaire a pour but de familiariser les participantes et participants avec la démarche méthodique en matière d'élaboration d'actes législatifs. Il les amène à s'interroger sur leur propre pratique et leur offre la possibilité d'appliquer les méthodes et techniques proposées dans le cadre d'exercices pratiques. Le séminaire ne s'adresse pas seulement aux juristes. Il est ouvert à toutes les personnes qui s'intéressent aux problèmes posés par la préparation d'actes législatifs.

Direction du cours:

*François Couchepin, chancelier de la Confédération suisse, Berne
(tél. 031 61'37'01)*

*Luzius Mader, Office fédéral de la justice, Berne
(tél. 031 61'41'51)*

Séminaire I

Date: Mercredi, 4 novembre - vendredi, 6 novembre 1992
Lieu: Montreux, Hôtel Helvétie
Animateurs: Jean-Daniel Delley, maître d'enseignement et de recherche à l'Université de Genève
Christine Haldimann, traductrice à la Section française des Services linguistiques centraux de la Chancellerie fédérale
Luzius Mader, chef de division à l'Office fédéral de la justice
Charles-Albert Morand, professeur à l'Université de Genève

3. Séminaire sur l'évaluation législative et les lois expérimentales

Séminaire organisé conjointement par le Centre d'étude de technique et d'évaluation législatives (CETEL) de la Faculté de droit de l'Université de Genève avec l'appui de l'Etat du Valais, et le Programme National "Effets de mesures étatiques (PNR 27)".

Le Séminaire a pour but de présenter des exemples d'évaluations et d'examiner les implications méthodologiques et juridiques de leur généralisation. Il vise aussi à étudier de manière comparative les législations expérimentales, qui impliquent par nature une évaluation. Il entend favoriser un dialogue entre scientifiques et praticiens confrontés à la nécessité d'évaluer les effets de la législation.

Le séminaire est ouvert aux fonctionnaires fédéraux, cantonaux et communaux et aux chercheurs intéressés par ces problèmes ainsi qu'aux étudiants du 3ème cycle romand de droit.

Date: Mercredi, 7 octobre - vendredi, 9 octobre 1992
 Lieu: Crans-Sur-Sierre, Hôtel de l'Etrier
 Information: Mme Daphrose Ntarataze
 Faculté de droit
 Université de Genève
 Place de l'Université 3
 1211 Genève 4

4. Incontri di Ascona sul plurilinguismo Ascona-Tagungen über die Mehrsprachigkeit

Thema: lingue e territori / Sprachen und Sprachgebiete
 Datum: 27. - 29. settembre / September 1992
 Ort: Centro Monte Verità, Ascona
 Referate: Prof. Walter Leimgruber, Universität Freiburg
 Prof. Charles Albert Morand, Université de Genève
 Prof. Gaetano Berruto, Universität Zürich
 Dr. George Muskens, Sasa Bozic, Ralph Kinnear,
 European Coordination Centre for Research and
 Documentation in Social Science, Wien
 Prof. Els Witte, Vrije Universiteit Brussel
 Auskunft: Prof. Sandro Bianconi,
 Osservatorio linguistico della Svizzera italiana
 Bibliotheca cantonale
 v. Cappuccini 12
 CH-6600 Locarno

5. Jahrestagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik

Thema: Nachbarsprachen in Europa
 Datum: 30. September - 2. Oktober 1992
 Ort: Universität des Saarlandes, Saarbrücken
 Auskunft: Universität Duisburg, Postfach 10 15 03
 W-4100 Duisburg 1, Tel. 0203 / 379-2064

6. Tagung der Vereinigung für Umweltrecht

- Thema:** Spielräume und Pflichten der Kantone im Bereich des Umweltrechts
- Datum:** 5. November 1992
- Ort:** Olten
- Anmeldung:** Bis 15. Oktober 1992 an: Vereinigung für Umweltrecht (VUR), Postfach 636, 8026 Zürich
- Auskunft:** Dr. René Huber, Tel. 01 241'76'91